

# Berlin will ab 2010 raus aus Afghanistan

**BUNDESWEHR** Verteidigungsminister zu Guttenberg plant, erste Soldaten schon im nächsten Jahr abzuziehen

**Brüssel.** Deutschland hat das Ziel, schon im kommenden Jahr die ersten Soldaten aus dem Norden Afghanistans abzuziehen. Dies sagte Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg am Rande eines Treffens der EU-Verteidigungs- und Außenminister in Brüssel. Die Regierung teile das Nato-Ziel, die Kontrolle in einigen Regionen bereits ab 2010 den Afghanen zu überlassen und die Verantwortung für die Sicherheit an die Armee und Polizei zu übergeben, sagte Guttenberg. Bedingung seien aber konkrete Fortschritte vor Ort.

Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen bestätigt: „Ich finde es realistisch, den Prozess

der Übergabe von Sicherheitsverantwortung an die Afghanen in einigen Gegenden und Distrikten, wo die Umstände das erlauben, bereits im kommenden Jahr zu beginnen.“ Auf die Frage, ob dies für den Norden gelte, wo die meisten der maximal 4500 deutschen Soldaten stationiert sind, sagte er: „Es ist ein bisschen zu früh, über bestimmte Distrikte und Gegenden zu sprechen.“

Außenminister Guido Westerwelle (FDP) forderte eine „Abzugsperspektive“ in der laufenden Legislaturperiode. „Wir können nicht ewig und drei Tage in Afghanistan bleiben.“ In den kommenden vier Jahren müsse es Fortschritte bei der „selbsttra-

genden Sicherheit“ geben.

Die Bundesregierung wird das Mandat für den Einsatz von Awacs-Aufklärungsflugzeugen der Nato in Afghanistan im Rahmen des Isaf-Mandats nicht verlängern, weil nach wie vor keine Überfluggenehmigungen Aserbaidschans und Turkmenistans vorliegen. Das teilte der FDP-Verteidigungsexperte Rainer Stinner dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ mit. „Awacs ist nicht zum Laufen gekommen“, sagte er. „Wir verlängern das Mandat jetzt nicht. Das wird erst geschehen, wenn es die Möglichkeit gibt, die Flugzeuge auch einzusetzen.“ (dpa, mdc)